

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Physik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master of Science
Der Aufenthalt erfolgte im	3 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 01/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	UK, Belfast
Gasthochschule	Queen's University
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	X	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	X	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	X	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	X	<input type="checkbox"/>



Vorbereitung

Die Vorbereitung für ein Auslandssemester läuft eigentlich recht simpel ab. Man bekommt auf der Homepage der Universität Ulm alles Notwendige mitgeteilt, was man zu erledigen hat, bevor man sich ins Ausland verabschiedet. Und auch wenn man dann noch Fragen hat, sind die zuständigen Personen im International Office gut zu erreichen und antworten auch sehr schnell.

Auch von Seiten der Queen's University habe ich mich stets gut informiert gefühlt. Das einzige kleinere Problem in Belfast war, dass ich zwar einen Wohnheimplatz zugesichert bekommen habe, dieses Zimmer jedoch erst am Semesterbeginn für mich gebucht wurde. Um jedoch an der Einführungswoche teilzunehmen, musste ich mich um eine Lösung bemühen, schon früher einen Schlafplatz zu bekommen. Laut der Homepage der Accommodation in Belfast ist es wohl auch kein Problem früher anzureisen, falls dies rechtzeitig angekündigt wird und ein Zimmer verfügbar ist. Doch trotz meiner rechtzeitigen Anfrage, das Zimmer schon früher beziehen zu können, habe ich bis vier Tage vor Abflug keine Antwort erhalten. Erst nach mehrmaligem Anrufen wurde mir gesagt, dass alles kein Problem sei.

Unterkunft

Da es von Deutschland aus schwierig ist, eine WG in einem fremden Land zu finden und ich zu ängstlich bin auf gut Glück dort hin zu fliegen und dann erst auf Wohnungssuche zu gehen, habe ich beschlossen mich auf einen Wohnheimplatz zu bewerben. Jedoch muss man von vorne herein sagen, dass mir die Locals erzählt haben, dass das Studentenwohnheim deutlich teurer ist als eine normale WG.

Ich wurde im „Guthrie House“ untergebracht, obwohl ich bei meinen Präferenzen das Guthrie House nicht angegeben hatte. Es liegt in etwa drei Gehminuten von der Universität entfernt und auch zur Innenstadt sind es nur etwa 15 Gehminuten. Das Zimmer ist nichts Besonderes: Es enthält einen Schreibtisch, Schrank und Bett sowie ein eigenes Waschbecken. Jedoch braucht man auch nicht viel mehr, um hier für ein paar Monate zu leben. Das Guthrie House besteht aus insgesamt sechs Fluren mit jeweils 13 Wohnungen, die vorwiegend an internationale Master-Studierende vergeben werden. Es gibt eine Gemeinschaftsküche mit drei Arbeitsbereichen, sowie Gemeinschaftsduschen und -toiletten. Durch Gespräche mit anderen Studierenden habe ich erfahren, dass eigentlich alle angebotenen Studenten-Unterkünfte weiterzuempfehlen sind, mit Ausnahme des Grant House und von Elms Village. Beide liegen weitere 15 Minuten Richtung Stadtäußeres und außerdem gibt es recht strenge Kontrollen, was den Einlass nach 23 Uhr (Elms Village) oder den Alkoholkonsum im Haus (Grant House) betrifft.

Studium an der Gasthochschule

Die Einschreibung selbst lief relativ problemlos ab. Während der Einführungswoche bekommt man nochmals wichtige Informationen, sowie einen Termin beim jeweils zuständigen Fachkoordinator. Bei mir wurde mir während dieses Termins mein Stundenplan für das Semester vorgestellt und erklärt, wie ich zu den jeweiligen Hörsälen komme. Außerdem hätte ich nochmals meine Kursbelegung ändern können, was aber auch noch bis eine Woche nach Vorlesungsbeginn möglich gewesen wäre. Vorausgesetzt in diesem Kurs ist noch ein Platz frei. Im Vergleich zu den Vorlesungen in Ulm ist hier die Dauer eine Vorlesung gekürzt auf eine Stunde, was für mich sehr angenehm war. Auch mit der englischen Sprache hatte ich

kaum Probleme, denn im Gegensatz zu den hier lebenden Leuten, sprechen die Dozenten alle akzentfrei, was ein gutes Verstehen deutlich einfacher macht.

Ich habe Kurse aus verschiedenen Fachsemestern gewählt. Doch vom Grundprinzip her sind alle gleich: Das Hauptaugenmerk liegt nicht nur auf dem Verständnis der besprochenen Dinge, sondern vor allem auch auf dem Auswendiglernen. Dies hat man später auch in den Klausuren gesehen, dass kaum Anwendungsaufgaben gefragt wurden, sondern viel mehr Fakten, die in der Vorlesung mal erwähnt wurden.

Alltag und Freizeit

Es ist sehr zu empfehlen, bei der Ankunft sowohl das Kitchen Package als auch das Beding Package zu kaufen. Denn ansonsten muss man sich erstmal auf den Weg machen, um Bettwäsche oder Küchenzeugs zu suchen, was hier zu Beginn etwas schwierig sein könnte.

Um Lebensmittel zu kaufen ist vom Guthrie House in der näheren Umgebung ein Spar oder der Studentenshop, wobei beide etwas teurer sind. Ansonsten ist in 15 Minuten ein Tesco oder auch ein Lidl zu erreichen, wo man eine sehr große Auswahl an Lebensmitteln hat zu einem fairen Preis. Um andere Dinge wie Süßigkeiten oder ähnliches zu kaufen, sind die One-Pound-Shops zu empfehlen. Davon gibt es in der Innenstadt mehrere, wo alle Dinge nur ein Pfund kosten.

In Belfast selbst gibt es leider nicht allzu viele Sehenswürdigkeiten: Dort wäre zum einen das Titanic-Museum, die Black-Taxi-Tour, die den Konflikt zwischen Protestanten und Katholiken in Belfast demonstriert sowie den Cavehill. Doch wenn man ein paar Kilometer fährt, bekommt man sehr viel schöne Natur zu sehen. Sehr zu empfehlen ist vor allem der Giant's Causeway an der Nordküste Irlands. Und falls man mal ein verlängertes Wochenende hat, kann man auch einen Trip nach Schottland machen- die Flüge sind nicht allzu teuer.

Auf der sogenannten Fresher's Fair werden die verschiedenen Clubs der Universität vorgestellt. Mein Tipp wäre, sich keinen Club auszusuchen, den man schon kennt, sondern eher etwas ausgefalleneres. Beispielsweise macht der Mountaineering Club einmal im Monat einen Wochenendausflug, die sehr zu empfehlen sind. Außerdem wurde mir mitgeteilt, dass der Caving Club ebenfalls sehr tolle Ausflüge organisiert, wobei man jedoch nicht unter Klaustrophobie leiden sollte.

Ich hab mich außerdem noch für das Physical Education Center registriert und angemeldet. Dort kann man für etwas unter 30 Pfund im Monat sowohl das Fitnessstudio benutzen als auch verschiedene Kurse besuchen. Außerdem kann man verschiedene Sportfelder wie ein Fußball- oder Badmintonfeld oder auch einen Squash-Court buchen.

Fazit

Alles in allem kann ich sagen, dass mein Auslandssemester in Belfast eine der besten Erfahrungen in meinem Leben war. Durch das Wohnen in einem Wohnheim habe ich Leute aus der ganzen Welt kennen gelernt und so auch ein Teil ihrer Kultur. Und vor allem auf Grund der Lage des Guthrie House würde ich es sofort weiter empfehlen. Denn von hier aus kann man auch viele empfehlenswerte traditionelle Pubs sehr schnell erreichen.



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität

uulm

Das einzige was ich ein wenig bedaure, ist, dass ich mich hauptsächlich mit Internationals getroffen habe und nur sehr selten mit den Locals. Dies liegt zum einen daran, dass die meisten Locals über das Wochenende nach Hause fahren und zum anderen, ist es zu Beginn wirklich schwierig den Akzent der Iren zu verstehen. Doch wenn man eine Weile mit ihnen spricht, ist es gut möglich sie zu verstehen.